



# ~~CORONA~~ DER LIMBACHER BOTE

12/2020



hey Limbach,  
jetzt bei  Schwabach  
noch mehr sparen mit  
unserer neuen App!



Hol dir jetzt die heyOBI App:  
QR-Code scannen, informieren,  
downloaden, registrieren!



OBI Baumarkt Franken GmbH & Co. KG, Nürnberger Str. 86, 91126 Schwabach

**Schwabach**  
Nürnberger Str. 86

**OBI®**



## Inhalt

- 3 Inhalt
- 4 Ein außergewöhnliches Vorwort
- 9 Melodienzauber mit Steffen Schmidt und Sigrid Baumann 11/2019
- 10 Ein gemütlicher Abend (mit den Limboys) 11/2019
- 11 Adventsfeier 12/2019
- 16 Winterwanderung in und um Cadolzburg 02/2020
- 20 Vortrag zum on- und offline Betrug 02/2020
- 24 Blühwiese im Kirchgarten im Frühjahr 2020
- 26 Familienzelten in Merkendorf 07/2020
- 27 Fackelwanderung 10/2020
- 28 Nadine Siegert und die Frauenkommission 09/2020
- 30 Impressum
- 31 Mitgliedsantrag

## Ein außergewöhnlicher Bote

Dieser Bote ist außergewöhnlich - denn er enthält ausschließlich „Altes“. Auf Termine, Ankündigungen, Vorschauen müssen wir verzichten. Wir können nichts planen. Deshalb gibt es im Januar auch keine Hauptversammlung mit Neuwahl. Diese wird verschoben, bis wir uns wieder treffen können. Bitte bleibt alle gesund, das ist jetzt die Hauptsache!

## Wir danken allen Inserenten für Ihre Unterstützung

Denn ohne deren Anzeigen wäre die Herausgabe dieses Hefts nicht möglich. Kaufen Sie deshalb vor Ort ein: Linhart Immobilien, Grabpflege grabwerk, Maler Weiß, Immobilien Weiß, Architekt Nenadovic, Sparkasse Limbach, Obi Schwabach, Armin Schmidt Installationen, Käse Würth, Akademie für private Weiterbildung, Schülerkolleg und unser Restaurant Adria.

## Was für ein außergewöhnliches Jahr geht zu Ende...

...derweil hat es doch gerade erst begonnen. Zu Jahresbeginn konnte noch keiner ahnen was uns bevorsteht. Wir freuten uns nach Silvester auf das Frühjahr, die wieder länger werdenden Tage und auf viele, teilweise große Geburtstagsfeiern, die in unserer Familie anstanden. Doch dann kam alles anders.

Anfang März waren wir noch beim Skifahren, als sich abzeichnete, dass es so nicht weitergehen würde. Die Ansteckungszahlen durch das Corona-Virus stiegen in die Höhe und nicht ganz unerwartet kam es am 15. März zum ersten Lockdown. Kindergarten zu, Schule zu, Läden zu, Kontaktbeschränkung, Ausgangssperre.

Die nur eine Woche später geplante Familienfeier durfte aufgrund der Pandemie nicht mehr stattfinden, selbst den Kontakt zu Großeltern sollten die Kinder meiden, das Haus durfte eigentlich nicht mehr verlassen werden. Wir konnten zu Beginn gar nicht erfassen, was diese neue, noch nie dagewesene Situation für uns vier bedeutet. Von einem Tag auf den anderen fehlte uns das Gewohnte, der Rhythmus, das Programm, schlicht der Alltag.

Alle vier waren wir nun ständig zu

Hause. Jeder mit seinen eigenen Bedürfnissen, den Pflichten des Homeoffice und dem Anspruch auf Zuwendung und Beschäftigung gegen die Langeweile. Ca. drei Wochen hat es gedauert, bis wir uns mit dieser Situation arrangiert hatten.

Nach dieser nervenaufreibenden und anstrengenden Zeit hatten wir dann das Gefühl, alles hatte sich gut eingespült. Der Spagat zwischen Arbeit und Kinderbetreuung, Haushalt und Familienprogramm war irgendwie geschafft. Rückblickend hatten wir ab jetzt eine außergewöhnliche, eine außergewöhnlich schöne Zeit. Auch dank des Wettergotts, der uns den gesamten Lockdown über strahlenden Sonnenschein bescherte. Unser Garten und auch die Straßen unserer kleinen Siedlung wurden nun zum großen Abenteuerspielplatz. Was man beobachten konnte war, dass man zusammenrückte.

Innerhalb der Familie kam man ja gar nicht drum herum, mehr Zeit mit den Lieben zu verbringen. Aufgaben wurden verschoben, Familienzeiten ausgebaut und jeder unterstützte jeden, damit es für uns alle funktionieren konnte. Und langsam begannen wir die Zeit richtig zu genießen. Auch wenn man es in jenen

## COVID-19 bringt alles durcheinander

Momenten nicht immer so wahrnahm, war es doch im Nachhinein sehr viel wert.

Doch des einen Freud, des anderen Leid. Die Sehnsucht der Großeltern ihre Enkel wiederzusehen und in die Arme zu schließen wuchs stetig. Hier wurde deutlich, vor welche Entscheidungen die Pandemie jeden einzelnen von uns stellt. So zwang uns die Angst einer Großelternseite dazu, den Kontakt auf virtuelle Wege zu verlegen und wir sahen uns via Skype. Unsere zweiten Großeltern spazierten hingegen des Öfteren am Gartenzaun vorbei und stoppten für einen kleinen Plausch.

Kurz vor Pfingsten ereignete es sich dabei, dass es unsere Tochter einfach überkam. Mit den Worten „Ich drück‘ Dich jetzt“ umarmte sie ihre Oma und ihren Opa so blitzschnell, dass keiner mehr einschreiten konnte. Ihr kleiner Bruder tat es ihr gleich und anstatt zu schimpfen oder es aufzulösen lachten wir alle und freuten uns riesig an der Herzenswärme, die von dieser Situation ausging.

Natürlich fehlt die Nähe, die Verträutheit, der Kontakt! An anderer Stelle jedoch wuchs man zusammen. Zum Zuhausebleiben gezwungen,

spazierten jetzt sehr oft Nachbarn am Zaun vorbei. Irgendwie freute man sich mehr als sonst darüber, sie zu sehen und kam ins Gespräch. Schnell wurde man sich bewusst, dass alle mit den gleichen Gedanken, Sorgen und Ängsten umzugehen haben. Dieser Austausch half und gipfelte in unserer Siedlung dann im Sonntags-Singen an der großen Eiche, das bald überregional Zulauf fand. Denn es schaffte Gemeinschaft und spendete irgendwie Trost.

Das schöne Wetter, gepaart mit dem Bewegungsdrang der Kinder brachte auch hier ein Zusammenwachsen mit sich. Alle gemeinsam kurvten mit dem Fahrrad durch die Siedlung oder machten erste Versuche auf Inlinern. Es war ja Zeit und so brachte tägliche Übung wirklich schnelle Fortschritte.



Unser Dreijähriger lernte binnen weniger Tage Radfahren und die Große tat es ihm auf Inlinern gleich. Die Kinder der Nachbarschaft machten

## Das Wetter hilft durch den Sommer

mit, unterstützten sich, feuerten an und lernten sich dadurch richtig gut kennen. Wenigstens ihnen fehlte es dadurch nicht an sozialen Kontakten und am Umgang mit Gleichaltrigen.

Nach Pfingsten öffneten die Schulen und Kitas eingeschränkt wieder. Das normale Leben wurde langsam wieder hochgefahren. Wir vier konnten unser erstes Resümee ziehen. Für uns war der Lockdown nicht schlimm. Das können wir für uns ganz persönlich so sagen.

Allerdings nur, weil das Wetter traumhaft schön war, wir einen großen Garten haben und Siedlungsstraßen, auf denen man auch kleinere Kinder schon mal saußen lassen kann. Weil unsere Kinder noch nicht zur Schule gehen und ihnen daher kein wertvoller Unterricht fehlt. Und natürlich auch, weil niemand von uns in einer Branche tätig ist, die durch die Pandemie beeinträchtigt ist und wir dadurch keine Existenzsorgen zu stemmen haben.



Rückblickend können wir einfach nur sagen, es geht uns gut, wir haben Glück. Die Kinder im richtigen Alter, den richtigen Wohnort und den richtigen Job. Nur dadurch war Corona mit den Folgen des Lockdowns für uns gut zu handeln.

Und: Wir sind gesund! Die Bedrohung, die die Krankheit selbst für viele Menschen darstellt und die Angst, die davon ausgeht, spüren wir nicht.

Den Sommer über genossen wir das Schwabacher Parkbad ganz exklusiv, auch am See war es nicht übermäßig voll und sogar unser alljährlicher Sommerurlaub in Italien konnte stattfinden. Auf was mussten wir also verzichten? Da hat es nicht viel Gewicht, dass man seinen runden Geburtstag dieses Jahr eben nicht groß feiern konnte.

Ich muss sagen, gerade im Sommer fühlte sich unser Leben tatsächlich wieder relativ normal an. Vielleicht auch dadurch hätte ich niemals so schnell mit einer zweiten, so heftigen Welle gerechnet. Mittlerweile befinden wir uns im zweiten Lockdown. Es ist November und der *Lockdown light* legt wieder viele Teile des öffentlichen Lebens lahm.

## Masken und Abstand werden Alltag



Für uns ergibt sich weiterhin ein relativ normales Leben. Die Schulen und Kitas bleiben diesmal geöffnet – es wird sich zeigen, wie lange noch – und noch gibt es an den uns betreffenden Einrichtungen auch keinen Krankheitsfall.

Und doch ist etwas anders als im Frühjahr. Jetzt wurde unser geplanter Herbsturlaub abgesagt. Dabei wollten wir nur ein paar Tage in den Bayerischen Wald. Jetzt ist es November und das Wetter nicht mehr durchgehend schön und warm. Aber vor allem hat man jetzt ein ganz anderes Bewusstsein im Blick auf Corona. Die Pandemie ist nicht vorüber und sie wird es auch so schnell nicht sein.

An Masken und Abstand haben wir uns gewöhnt. Fiel es anfangs noch schwer, auf die Umarmung zur Begrüßung der besten Freundin zu verzichten, ist das Winken aus 1,5 Metern Abstand jetzt normal.

Mittlerweile haben wir ein Schulkind. Unsere Große ist nun in der ersten Klasse. Die Maskenpflicht im Unterricht trägt sie mit Fassung, auch für sie ist es bereits normal geworden. Jetzt freuen wir uns, dass die Schulen geöffnet bleiben.

Oder? Oder fragt man sich nun vielleicht, ob es sinnvoll ist, sie geöffnet zu halten? Denn die Angst vor einer möglichen Bedrohung der eigenen Familie durch diese Krankheit nehmen wir jetzt viel deutlicher wahr. War im Frühjahr alles noch so abstrakt und so weit weg, ist es jetzt auf einmal doch sehr nah. Die ersten Fälle im Freundes- und Verwandtschaftskreis kommen auf. Und das, gepaart mit den allabendlichen Zahlen der Berichterstattung, ist schon beängstigend.

Jetzt ist November... Die Ferien nutzten wir trotz gestrichenen Urlaubs wieder für intensive Familienzeit. Wir waren mit den Kindern in Rothenburg, die Stadt war wie aus-



## Das Beste draus machen

gestorben, und auf der Stadtmauer niemand unterwegs. Die Kinder konnten flitzen und auf alten Spuren wandeln. Sogar bei „Käthe Wohlfahrt“ waren wir unter uns. An anderen Tagen waren wir im Schwabacher Umland unterwegs. Wanderten beispielsweise den Quellensteig von Kammerstein nach Ungerthal oder begingen den Waldlehrpfad in Fürth. Anders als beim Städtetrip begegneten wir hier einer Vielzahl von Familien.

So versucht eben jeder, das Beste draus zu machen. Diese Ausflüge haben großen Spaß gemacht, das Familienleben bereichert. Und trotzdem denke ich oft an die Worte einer Freundin, die mir neulich sagte „Ich will mein altes Leben zurück“.

Vordergründig sieht das Neue gar nicht so viel anders aus. Doch was eben jetzt immer mitschwingt sind Befürchtungen und Ängste. Befürchtungen um Schulschließungen, neue Anpassungen der Regeln oder berufliche Sorgen. Und Ängste um unsere Eltern und Großeltern, schlichtweg Angst um unsere Gesundheit.

Vielleicht schaffen wir es trotzdem immer wieder diesem „neuen“ Leben Positives abzugewinnen. Zum Beispiel Zusammenhalt oder Entschleunigung, um so miteinander die neuen Bedingungen zu meistern. So lange bis irgendwann das „alte Leben“ wiederkehrt.

Versuchen wir es gemeinsam und bleiben wir gesund!

*Markus Pezolt*

—Anzeige—

- Sanitärinstallationen und Reparaturen aller Art
- Badrenovierungen
- Barrierefreies Duschen und Baden
- Öl- und Gasheizungen

**armin  
schmidt**   
Installation • Sanitäre Anlagen  
Öl- und Gasheizungen  
Flaschnerei

Rennmühlweg 134  
91126 Schwabach  
Tel.: 0 91 22 / 7 76 54  
Fax: 0 91 22 / 7 76 53  
sanitaer@schmidt-installationen.de

## Melodienzauber: Stimmgewalt und Tastenvirtuosität

### Steffen Schmidt und Sigrid Baumann beim Melodienzauber

Seit vielen Jahren veranstaltet der Bürgertreff die Reihe Melodienzauber und hatte in diesem Jahr Sigrid Baumann und Bariton Steffen Schmidt in die Gethsemane-Kirche geladen.

Etwa fünfzig Zuhörer ließen sich bei dem klassischen Konzert von Tasten und Stimme verzaubern und genossen die hervorragende Akustik der modernen Kirche.

Mehr Informationen über Steffen Schmidt erhalten Sie auf seiner Internetseite [www.schmidt-steffen.com](http://www.schmidt-steffen.com).

Unser besonderer Dank gilt der evangelischen Gethsemanegemeinde, die uns ihre Räume zur Verfügung stellte und dem Chor *Belcanto*, dessen Klavier wir verwenden durften!

*Joachim Süß*



## Ein wirklich gemütlicher Abend

Ursprünglich als „Dankeschön“ für unseren Wirt ins Leben gerufen, ist der gemütliche Abend im Adria-Grill zu einer festen Größe im Programm des Limbacher Bürgertreffs geworden.

Natürlich wollen wir uns beim Adria-Grill dafür bedanken, dass unser Verein einen Ort gefunden hat, seine Sitzungen und Treffs abzuhalten. Doch schon lange genießen unsere Mitglieder diesen Abend als ein paar Stunden bei gutem Essen in geselliger Runde.

Und so passierte es, dass an diesem Abend - wie an keinem anderen im Jahr - in alten Vereinserinnerungen geschwelgt wurde.

So mancher erinnerte sich an alte Zeiten und berichtete zum Beispiel vom gleichen Lokal aber mit stimmungsvoller Live Band, überfüllter



Tanzfläche, tollen Kostümen und Maskierungen und einem Show-Act der seines Gleichen sucht.

Die „alten Bürgertreffler“ wissen schon, wovon die Rede ist. Es geht um die Faschingszeit, den gut besuchten Faschingsball und um die Limboys, das legendäre Männerballett unseres Vereins. In ihren besten Jahren so gut bezahlt, dass sie die Vereinskassen merklich füllten. Egal zu welchem Thema der Showtanz kreiert wurde, das Publikum war immer aus dem Häuschen.



## ... mit Erinnerungen an die legendären Limboys



Und so zauberten die Erinnerungen an diesem Abend so manchem ehemaligen Limboy ein Strahlen ins Gesicht und den Jüngeren von uns ein ungläubiges Schmunzeln über solch große Prominenz: „Der Abend war für mich, als hätte ich einen *Super 8* Film eingelegt!“



Und vielleicht haben im kommenden Jahr ja noch mehr von Euch Lust, gemütlich mit uns zusammenzusitzen, gut zu essen und über unseren Verein zu erzählen oder zuzuhören. Ihr glaubt gar nicht was es da noch für Geschichten gibt!

*Kerstin Pezolt*

## Glühwein, Nüsse, Mandarinen und Schokolade

Als Abschluss eines gelungenen Vereinsjahres und natürlich als Einstimmung auf eine besinnliche Weihnachtszeit lud der Limbacher Bürgertreff auch diesmal wieder alle Mitglieder zur Weihnachtsfeier ein. Schon vor eigentlichem Beginn zog es die ersten in Richtung des limbacher Gemeindehauses, in Erwartung eines schönen Nachmittags in netter Gesellschaft und mit abwechslungsreichem Programm. Und sie wurden nicht enttäuscht.

Schon allein die Auswahl am Kuchenbuffet war überwältigend und wirklich jeder fand etwas nach seinem Geschmack. Am Ende war nahezu jeder Platz im großen Saal gefüllt. An weihnachtlich geschmückten Tischen konnte man die leise Hintergrundmusik gar nicht mehr wahrnehmen, so rege wurde sich unterhalten und gelacht.

Nebenan bastelten die Kinder Rentiere mit roten Nasen und Weih-

## Glühwein, Nüsse, Mandarinen und Schokolade

nachtsbäume, mit viel Glitzer verziert. Doch irgendwie lag auch ein bisschen Anspannung in der Luft, Aufregung vor dem, was noch bevorstand.

Und dann war es soweit. Nachdem die Kinder ihre Lieder nochmals mit Gitarrenbegleitung geprobt hatten klopfte es an die Türe... und eintrat der Nikolaus. Die Erwachsenen schmunzelten als sich alle Kinder ein bisschen ehrfürchtig vor ihm

im Kreis versammelten und zu ihm nach vorne traten, wenn ihr Name aufgerufen wurde. Manche etwas schüchtern, andere sehr selbstbewusst, freuten sich alle sehr über Nüsse, Mandarinen und Schokolade aus dem Nikolaussäckchen.

Zum Dank für die Geschenke und den netten Besuch gab es Klaviereinlagen seitens der Kleinen und weihnachtliche „Amtsgeschichten“ von den Großen.



Und nach diesen Einlagen für Alt und Jung zog der Glühweinduft langsam in die Räume und einige Gäste nach draußen an die Bar. Da störte auch der leichte Regen nicht und wenn doch, dann lieferte unser Vorstand auch den einen oder anderen heißen Sliwowitz direkt an den Tisch. Oder man bediente sich der kalten Variante und genoss in Gesellschaft das ein oder andere Gläschen Wein.

Doch in einem waren sich am Ende alle einig: die traditionellen Wiener zum Schluss dürfen nicht fehlen. Und so schwammen im großen Topf später - als begonnen wurde aufzuräumen - gerade noch acht Würstchen. Lecker waren sie also!



Und schön war's. Stimmungsvoll und abwechslungsreich haben wir einen Nachmittag lang die Hektik des Alltags abgelegt, die Gesellschaft genossen, in Kinderlachen mit eingestimmt, gemeinsam gesungen und Geschichten von nicht ganz fehlerfreien Engelchen gehört und ganz am Schluss rettete Herr Franz noch unser Gehör, indem er wildes

Auf-den-Tasten-Rumgehaue in einen Kinderchor mit wundervoller Klavierbegleitung verwandelte.

Und zu diesen schönen Klängen machten sich dann die meisten mit einem zufriedenen Lächeln im Gesicht auf den Heimweg.

*Kerstin Pezolt*

*Fotos: Markus Pöhlmann*



# Fränk

Getränke & mehr



*Im Limbacher Fränky freuen sich auf Sie  
André Schweiger und sein Team!*

**Katzwanger Straße 22  
Telefon 09122 / 60 33 892**

Anzeige



[spkmfrs.de](http://spkmfrs.de)

## Miteinander ist einfach.

Wenn man als regionaler Finanzpartner eng mit seiner Heimat und den Menschen verbunden ist und sich mit beachtlichen Mitteln in vielen Bereichen des Lebens engagiert.

**Kein Anderer fördert Sport, Kunst, Kultur und Soziales in der Region wie wir.**

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse  
Mittelfranken-Süd**



grabwerk  
grabpflege

grabneuanlagen  
jahreszeitliche bepflanzungen  
winterabdeckung  
gießen und sauber halten  
nachfüllen von erde  
rückschnitt

tel. 0151 -20 16 86 19  
mail. info@grabwerk-grabpflege.de  
web. www.grabwerk-grabpflege.de



architekturbüro  
nenadovic

beratung planung baubetreuung

01 79 / 490 40 77 | info@nenadovic.de



Anzeigen

## Faszinierend - Inspirierend - Elektrisierend

z.B. ID.3 Pro Performance 150 kW (204 PS) Automatik \*

\* Stromverbrauch kombiniert kWh/100 km: 14,5; CO2-Emission kombiniert g/km: 0; Energieeffizienz A+  
Lackierung: Mondsteingrau Schwarz Ausstattung: LED-Scheinwerfer mit automatischer Fahrlichtschaltung, Reifen 215/55 R 18, Multifunktionslenkrad mit Touch-Bedienung, PDC, Müdigkeitserkennung, u.v.m.



Jetzt Probe fahren, bestellen &  
bis zu 6.000,- € BAFA Zuschuss sichern!

### Leasingangebot

Fahrzeugpreis:	33.420,79 €
Leasing Sonderzahlung:	6.000 € <sup>1</sup>
Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis):	33.420,79 €
Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	3,01 %
Effektiver Jahreszins:	3,01 %
Vertragslaufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Gesamtbetrag:	18.810 €
<b>48 monatliche Leasingraten á</b>	<b>245,- €*</b>

Abgebildete Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Stand 09/2020. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

\* Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Für Verbraucher besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht. Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt. Zzgl. Überführungskosten in Höhe von 595,- €, zzgl. Zulassungskosten in Höhe von 149,- €. <sup>1</sup> Der Umweltbonus setzt sich zusammen aus einer vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Referat 422, Frankfurter Straße 29-35, 65760 Eschborn, www.BAFA.de, gewährten staatlichen Förderung in Höhe von 6.000,00 € sowie einer von der Volkswagen AG in Höhe von 3.000,00 € gewährten Prämie. Die Auszahlung des Anteils des BAFA erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Gerne unterstützen wir Sie bei der Beantragung. Der staatliche Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31.12.2021. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Der Umweltbonus muss vom Kunden bei der BAFA beantragt werden und ist im Angebot als Sonderzahlung eingerechnet. Weitere Informationen finden Sie auf www.bafa.de und bei unseren Verkaufsteams.



Autohaus Feser GmbH  
Limbacher Str. 26, Schwabach  
Tel.: 09122/308-0



FESER & GRAF



## Winterwanderung

Am 08.02.2020 führte die traditionelle Winterwanderung die interessierten Bürgertreffler ins schöne Cadolzburg. Organisator der hochinteressanten, wunderschönen Wanderung war - wie alle Jahre - Herbert Kraus, unterstützt durch seinen guten Draht zum Wettergott.



Aufgrund der hervorragenden Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr in Limbach fuhren 19 Erwachsene, acht Kinder und ein Hund mit der S-Bahn über Nürnberg nach Fürth und schließlich mit der „Rangaubahn“ in den flächen-

mäßig kleinsten Landkreis Bayerns nach Cadolzburg. Am Endbahnhof Cadolzburg stießen noch acht weitere - mit dem PKW angereiste - Teilnehmer zur Wandergruppe, welche somit auf eine Größe von 35 Personen (& einem Hund) anwuchs und sich in Richtung Altort in Bewegung setzte.

Sicherlich kamen bei dem ein oder anderen Einheimischen, beim Anblick der Wandergruppe Ängste auf, welche auf ein Ereignis des 20. Jahrhunderts zurückzuführen sind; Als damals zur Baublüte im Frühling eine Schar von Nürnbergern und Fürthern mit der Bahn nach Cadolzburg strömte und „alle Wirtschaften leer fraß, sodass am Abend kein Zipfel Wurst noch Brot“ mehr übrig blieb.

Bevor aber eingekehrt wurde, wanderte die Gruppe vorbei am Rathaus

*Anzeige*

### Wir verkaufen und vermieten:

- Wohnungen
- Ein-/Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser (auch Aufteilungen)
- Wohn- und Gewerbeimmobilien

Wir bewerten Ihr Objekt und kümmern uns um alle anstehenden Aktivitäten. Außerdem sind wir immer auf der Suche nach Objekten und Grundstücken für vorgemerkte Interessenten.

Vertrauen Sie auf unsere Kenntnisse und Erfahrungen und vereinbaren Sie einen persönlichen Termin mit uns.



## ... um und in Cadolzburg

zur evangelischen Markgrafenkirche. An dieser Kirche sind noch Spuren von Granateneinschlägen des zweiten Weltkrieges zu sehen, als der kleine Marktflecken am 17. April 1945 durch die Alliierten eingenommen wurde, um von dort aus letztendlich Hitlers Schatzkästlein: Nürnberg, angreifen zu können. Während der Kampfhandlung ging die Burg in Flammen auf und blieb bis 1979 in Trümmern liegen.

Weiter ging es vorbei an einer in die Burgmauer eingelassenen Sandsteinfigur, dem „Greehüttl“, welcher der Sage nach als Scharfrichter auf der Burg auf Grund seiner Grausamkeit bei lebendigem Leib eingemauert wurde und seitdem in der Burg umherspukt. Entsprechend dieser Überlieferung berichten neuere Zeitungsartikel, dass sich Jugendliche beim Versteckspielen in den Gewölben der Ruine verirrt und erst 3 Tage später den Ausgang

fanden. Sie berichteten von einer grünen Gestalt, der sie begegnet seien.

Weiter ging es vorbei am Geburtshaus des Johann Georg Pisendel, seiner Zeit Violinist und Komponist des Spätbarock und weiter zum sogenannten „Bauhof“, dem Versorgungshof der historischen Cadolzburg.

### **Mit einem sagenhaften Blick von der „Buchspitze“ auf die Cadolzburg, kehrten wir der Burg fürs Erste den Rücken**

Durch den winterlich zugefrorenen Wald wanderten wir anschließend vorbei an der alten Fallmeisterei und einem zugefrorenen Weiher. Bergauf führte uns der Weg aus dem Wald heraus und bei strahlendem Sonnenschein auf den Scheitel des Dillenbergausläufers.





Unser nächstes Ziel war der im Volksmund „Bleistift“ genannte Aussichtsturm, am höchsten Punkt von Cadolzburg, welcher im Zuge des Eisenbahnausbaus dort gebaut wurde, um mehr Fahrgäste in den Marktflecken zu locken.

Noch bevor aber die 143 Stufen zur Aussichtsplattform erklommen wurden, gab es eine kleine Überraschung am Elternhaus unseres Schriftführers Frank Schönweiß: Dort lud die Familie Schönweiß senior die durstige Wandergruppe auf ein frisch gezapftes Fassbier (Brauerei Först aus Drügendorf), alkoholf-

reihe Getränke und Snacks ein. Der Zeitplan war (leider?) eng gestrickt, sonst hätte die Wanderung möglicherweise dort ihr feucht-fröhliches Ende gefunden ...

So wurde nun der Turm erklommen, von welchem aus sich den Ausflüglern ein herrlicher Blick auf Fürth, Nürnberg sowie den Rangau bot. Nach dieser Anstrengung gab es noch einen Aperitif - in Form von Schnaps - um letztendlich Mittagstrast im Gasthaus List „Zur Friedenseiche“ zu machen. Nach der Stärkung ging es zügig weiter, da noch eine Führung in der Cadolzburg anstand.





## Die Cadolzburg

Trotz der zu großen Wandergruppe und einer kleinen Verspätung unsererseits erhielten wir durch unseren Burgführer einen kurzweiligen, informativen Rundgang durch die Burg der fränkischen Hohenzollern. Aber nicht nur wir hatten unseren Spass mit der Führung, auch der Burgführer war so von uns begeistert, dass er kurzerhand die Führungsdauer verlängerte.

## Nach diesem erlebnisreichen Tag, traten wir zufrieden unseren Nachhauseweg an

Ein besonderer Danke gilt der Familie Schönweiß für die Verköstigung, sowie dem Organisator Herbert Kraus, welcher eine rundum gelungene Wanderung in unserer Heimat aus dem Hut zauberte, sowie unserem Burgführer Herrn Dr. Norbert Autenrieth sowie Träger des Ehrenamtspreises der Stadt Nürnberg.

Ob diese Veranstaltung im folgenden Jahr zu toppen ist, bleibt abzuwarten.

Top Wetter! Top Wandergruppe! Top Burgführer! Top Informationen! Top Aussichten! Top Hund! Top Bier! Und das Beste: wir haben niemanden verloren ;-)

*Frank Schönweiß*  
Fotos: Gerti Schöneberg, jps



## Vortrag Betrug on- und offline



Einen sehr interessanten, spannenden und zugleich schockierenden Vortrag präsentierte uns am 10. Februar 2020 der Polizeihauptkommissar Herbst. Er selbst ist seit einigen Jahren in der Kriminalpolizeilichen Prävention tätig und schilderte uns sehr beeindruckend die verschiedensten Maschen von Trickbetrü gern.

So gibt es zum einen die „falschen Polizisten“, deren Anrufe täuschend echt und zudem durchaus mit Geräuschen von Funkgeräten und Sirenen untermalt sind. Hier wird meist auf eine Verbrecherbande hingewiesen, die in unmittelbarer Nähe ihr Unwesen treibt. Um Geld und Wert-

gegenstände zu schützen, würde die Polizei diese verwahren. Solche Fälle gab es in Mittelfranken circa 2500 im letzten Jahr, 39 davon waren erfolgreich. Die Täter erbeuteten dabei Bargeld und Wertgegenstände in Höhe von 1,5 Mio €.

Opfer sind meist ältere Menschen. Warum ist das so? Auch das erklärt Herbst sehr logisch. „Ältere Menschen haben einen höheren Respekt vor Autoritäten, wie der Polizei und sind zudem schneller einzuschüchtern“. Diese Anrufe erfolgen zudem oft über einen längeren Zeitraum, so wird ein gewisses Vertrauensverhältnis aufgebaut.

Nebst den Polizisten ist auch der sogenannte „Enkeltrick“ eine bekannte Masche der Trickbetrüger. Hier meldet sich der vermeintlich Enkel bei Oma oder Opa und bittet um eine Geldsumme für die Anzahlung des Kaufes einer Eigentumswohnung, oder ähnliches. Einige Male wird das Vorhaben telefonisch besprochen, bei der Übergabe ist der Enkel jedoch verhindert und schickt eine „Freundin“ oder gar die „Sekretärin des Notars“, der den Kauf besiegelt. Doch auch die Sekretärin ist nicht echt und so landet das Geld wieder in den Händen der Trickbetrüger.

Opfergruppen und Fallzahlen sind ähnlich derer der falschen Polizisten.

Steigern lassen sich solche Betrüge-  
reien nur noch durch „Schockan-  
rufe“. Hier wird dem Angerufenen  
eine brenzliche Situation (Autounfall  
im Ausland oder Inhaftierung ei-  
nes nahen Verwandten) vorgespielt.  
Ähnlich, wie in den anderen Fällen,  
soll hier Bargeld gezahlt werden.  
Eine Mittelsperson holt das Geld ab,  
um die Arztrechnung oder Kautions-  
für die Freilassung zu bezahlen.

### Wie kann man sich schützen?

Wachsam sein, ist das oberste Ge-  
bot. Ein gesundes Misstrauen ist bei  
solchen Anrufen nicht verkehrt. Au-  
ßerdem rät Herbst: „Lassen Sie Ihre  
Nummer im Telefonbuch löschen,  
denn hier wird speziell nach älter  
klingenden Namen gesucht.“

Doch nicht nur telefonisch in der  
scheinbaren Anonymität funktionie-  
ren solche Maschen, auch direkt an  
der Haustür passiert immer wieder  
Trickbetrug.

Anzeige



## Biokäse & Feinkost

- Über 100 Sorten Biokäse frisch aus unserem Lager zum günstigen **EINHEITSPREIS 1,95 € / 100 g**
- Fachhandel für Biokäse & Feinkost – seit mehr als 30 Jahren!
- Spezialitäten aus ganz Europa
- Fachberatung
- Parkplätze direkt vor dem Laden  
Von der S-Bahn-Haltestelle „Schwabach-Limbach“ in 2 Min. erreichbar

**Öffnungszeiten:**  
Freitag 9 - 18 Uhr  
Samstag 9 - 14 Uhr



Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-001

Jürgen Würth e. K. Biokäse & -Feinkost  
Am Lindlein 16, 91126 Schwabach  
Telefon: (0 91 22) – 6 31 68-0



[info@juergen-wuerth.de](mailto:info@juergen-wuerth.de)  
[www.juergen-wuerth.de](http://www.juergen-wuerth.de)

## Vortrag Betrug on- und offline

Hier gibt es falsche Handwerker und Monteure, kranke oder hilfsbedürftige Personen sowie solche, die *nur* eine Nachricht für den Nachbarn hinterlassen möchten.

Egal was der Grund ist, es wird immer versucht in die Wohnung oder das Haus zukommen. Die Eingangstür wird dabei nicht richtig verschlossen, so dass eine zweite Person ebenfalls in die Wohnung kommen kann. Während die erste Person den Bewohner ablenkt (Zettel und Stift geben lassen, Wasser holen, Zähler ablesen), schaut sich die zweite Person in der Wohnung um.

Herbst empfiehlt hier, keinen in die

Wohnung zu lassen, den man nicht kennt. Wasser, oder ein Zettel kann auch vor die Tür gereicht werden. Gut ist hier auch eine Türkette, oder ein Türriegel.

Doch was, wenn der Handwerker einfach anfängt zu arbeiten, unbeauftragt das Dach neu deckt, oder das Pflaster der Einfahrt reinigt? Richtig gelesen, auch das gibt es.

Diese Handwerker verschwinden auch nach Aufforderung nicht und nach (halb-) getaner Arbeit, kommt dann die Rechnung, für eine Leistung, die man nie beauftragt hat. Hier empfiehlt es sich gleich die 110 zu rufen und die Handwerker - über



die Polizei - zu bitten zu gehen. Es ist keinesfalls von Vorteil, die Arbeiten erst ausführen zu lassen und dann die Polizei zu rufen - meist verursachen die falschen Handwerker mehr Schaden als Nutzen.

### **Das Thema Trickbetrug im Internet, vorgestellt von Joachim Süß, rundete den Abend ab.**

Joachim erzählte uns, dass sich über das Internet schneller noch mehr potentielle Opfer finden lassen (eine Mail kann gleichzeitig an tausende Adressen versendet werden). Die Trickbetrüger versuchen an Passwörter und Daten zu gelangen.

E-Mails zu bekommen ist an sich nicht gefährlich, doch die Links in den Mails sind es, von denen die

Gefahr ausgeht. Sie können falsche Webseiten vortäuschen oder im Hintergrund Systeme installieren. Es empfiehlt sich, niemals Kontaktdaten oder Passwörter über einen Link in einer Mail einzugeben. Gehen Sie immer über die offizielle Seite.

Löschen Sie Mails, die sie nicht kennen. Klicken Sie nicht auf Links in Mails, die Sie nicht kennen. Und, vor allem, halten Sie Ihren Virens scanner und ihr Betriebssystem aktuell.

Ein super spannender Abend mit vielen vielen Informationen ging zu Ende. Und alle sind wir jetzt deutlich mehr sensibilisiert für das Thema Trick- und Internetbetrug.

*Nadine Siegert*

*Anzeige*

**Akademie** > Lebenslang lernen sichert den Erfolg!  
für private **Weiterbildung**  
Schwabach Königplatz 25



**Inhaberin und Geschäftsführerin  
Ulrike Dehner-Reimann**

### **Sprachkurse in kleinen Gruppen oder im Einzeltraining**

**Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Griechisch, Türkisch, Japanisch, Deutsch u.v.m**

**Alle Kurse können auch via Skype stattfinden!**

**PC/Smartphone beherrschen - nur das, was Sie brauchen**  
**Firmenschulungen - In-House / Online / in der Akademie**

Telefon 09122 / 83 91 23 - Fax 09122 / 83 91 24 - info@akademie-schwabach.de - [www.akademie-schwabach.de](http://www.akademie-schwabach.de)



In diesem März war alles anders.  
Und nein, wir meinen nicht die Einschränkungen durch die COVID19-Ausbreitung.

Ausnahmsweise geht es um etwas sehr Schönes: die Blumenpracht im Kirchengarten der Gethsemanekirche!

Im gesamten Garten, rund um die Kirche und das Gemeindehaus gingen wilde Tulpen, Krokusse, Blausterne, Osterglocken und Winterlinge auf.

Unser großer Dank gilt nochmal **BLUMEN SCHWARZ** für die großzügige Spende der 3.000 Zwiebeln!



## Familienzelten in Merkendorf

Haben Sie auch Erinnerungen aus Ihrer Kindheit an Familienzelturlaub? Lagerfeuer und gefühlte endlose Nächte? Morgens in der Glut stochern und gleich danach im Badeweiher abtauchen? Lange Spaziergänge mit etwas Kultur und ganz viel Spielplatz?

So hatten wir uns das vorgestellt und so ist es geworden! Die Familien Schönweiß und Wedel-Weinmann hatten uns in das schöne Merkendorf südlich von Ansbach auf einen male-

rischen Zeltplatz direkt am dazugehörigen Badeweiher gebracht.

Das Wetter war - auch wenn es nachts ganz schön anzog - sonnig und so konnten wir draußen sitzen, gemeinsam plaudern und lachen und miteinander grillen und kochen.

Und wenn wir nur etwas jünger gewesen wären, hätten wir auch mit den anderen Zeltplatzgästen die ganze Nacht durchfeiern können ;-)

*Joachim Süß*



## Nachtwanderung mit Fackeln

Anfang Oktober nutzen wir die Gelegenheit, doch noch unserem Namen gerecht zu werden, und ein Bürger-Treffen zu organisieren. Etwa 30 Limbacher nutzten die Möglichkeit und stellten sich am Freitagabend am Kirchsweiplatz ein.

Nach einer kleinen Stärkung und dem Verteilen und Anzünden der Fackeln wanderten Groß und Klein durch Alt-Limbach, dann auf dem Feldweg Richtung Katzwanger Bahnhof. Vorher bogen wir aber rechts ab; dort wartete der Höhepunkt: die Unterquerung der S-Bahn-Linie, die als Mutprobe ganz ohne Licht begangen werden konnte!

Über das alte Feuerwehrhaus marschierten alle, die das Abenteuer über-

lebt hatten, zurück zum Festplatz.

Die zu diesem Zeitpunkt gültigen Abstands- und Hygieneregeln konnten draußen leicht eingehalten werden.

Vielen Dank auch an Familie Schönweiß für die Versorgung mit Kalt- und Heißgetränken und auch für die Organisation.

*Joachim Süß*



## Frauenkommission, was ist das?

Die Frauenkommission ist ein gewählter, städtischer Beirat. Sie unterstützt und begleitet die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten. Nach der Wahl des Stadtrates wird auch die Frauenkommission neu gewählt.

Die Frauenkommission der Stadt Schwabach trägt zur Verwirklichung von Gleichberechtigung und Chancengleichheit [...] bei. [...] Dieses Gremium kann gegenüber dem Stadtrat Anregungen geben, Stellungnahmen und Empfehlungen abgeben sowie Anträge stellen, die die gesellschaftliche Situation von Frauen betreffen. Dazu hat die Vorsitzende der Frauenkommission ein Stimm- und Rederecht im Stadtrat. Die Sitzungen der Frauenkommission sind öffentlich.

[...] Die Kommission besteht für die Stadtratsperiode 2020 bis 2026 aus neun weiblichen Mitgliedern des Stadtrates und zehn externen Repräsentantinnen.

Quelle: [schwabach.de/de/politik/beiraete/frauenkommission.html](http://schwabach.de/de/politik/beiraete/frauenkommission.html)

*Foto: Günther Wilhelm, Schwabacher Tagblatt*

## Nadine Siegert

Ich bin 37 Jahre alt und lebe im schönen Stadtteil Schwabach Limbach. Meine Frau und ich haben drei Kinder, einen großen Jungen und zwei kleine Mädchen.



*Sandra und Nadine mit ihren beiden Töchtern*

Ich arbeite als Diplom-Ingenieurin bei einem Automobilzulieferer in Nürnberg und betreue dort strategische Projekte. Zu meinen Hobbies gehören das Reisen, das Langstreckenschwimmen und das Lesen.

Im Bürgertreff möchte ich gern bei der Organisation von Veranstaltungen mitwirken. Das regelmäßige Zusammenkommen von alt und jung steht für mich im Mittelpunkt und macht den besonderen Charm dieses Vereines aus. Dies möchte ich gern unterstützen und aktiv weiter treiben.

*Vierte von rechts: Nadine Siegert*



## Die Limbacher Stimme in der Frauenkommission

Am Montagabend, den 21. September 2020, wurde in Schwabach die Frauenkommission für die Wahlperiode 2020 bis 2026 neu gewählt.

Aufgrund der aktuellen Beschränkungen durch Corona, fand die Wahl in der Scatehalle des SC04 statt und zog sich über den gesamten Abend lang hin. Normalerweise findet die Wahl im Bürgerhaus, oder dem Markgrafensaal statt. Das seitlich offene Stadion bietet Frischluft und aufgrund seiner Größe konnten die Mindestabstände ohne Problem eingehalten werden.

Zehn „Abgeordnete“ durften von den anwesenden 112 wahlberechtigten Frauen gewählt werden. Als eine von 17 Kandidaten bin ich für den Limbacher Bürgertreff angetreten.

Mein Hauptinteresse für die Arbeit in der Frauenkommission liegt auf der Mitwirkung der Stadtgestaltung nach

Frauenbedürfnissen (z. B. der ausreichende Ausleuchtung von Wegen).

Kurz nach 22 Uhr stand dann das Ergebnis fest und ich durfte mich freuen, tatsächlich in die Frauenkommission gewählt worden zu sein. Vielen Dank an alle, die ihr Kreuz bei meinem Namen gesetzt haben. Ich freue mich auf eine spannende Arbeit.

Die konstituierende erste Sitzung der Frauenkommission findet voraussichtlich am Montag, den 18. Januar 2020, um 19.30 Uhr im Markgrafensaal statt. Diese Veranstaltung ist öffentlich. Ein wichtiger Punkt hier ist die Wahl der Vorsitzenden und deren Stellvertreterin.

Wenn Sie Themen oder Anregungen haben, die unbedingt in der Kommission diskutiert werden sollen, kommen Sie gern auf mich zu.

*Nadine Siegert*

*Anzeige*

**Schüler** Die erfolgreiche  
Schwabach Nachhilfe  
Königsplatz 25 **Kolleg**



Inhaberin und Geschäftsführerin  
**Ulrike Dehner-Reimann**

Seit über **30 Jahren** Schwabachs erfolgreiche Nachhilfe

**Unterricht auch in Zeiten von Corona zu Eurer Sicherheit mit Abstand, Hygiene und Maske!**

**In unseren Räumen oder Online via Skype bei Krankheit oder Quarantäne**

**Wir helfen bei Problemen in allen Fächern jeder Schulart und fördern Begabungen**

**Kurze Vertragslaufzeiten - keine Vorauszahlung - faire, stabile Preise**

Telefon 09122 / 83 91 22 - Fax 09122 / 83 91 24 - [info@schuelerkolleg.de](mailto:info@schuelerkolleg.de) - [www.schuelerkolleg.de](http://www.schuelerkolleg.de)


 The logo for ADRIA RESTAURANT features the word "ADRIA" in a large, serif font, with a stylized crescent moon shape behind the letters. Below it, the word "RESTAURANT" is written in a smaller, all-caps serif font.
 

# ADRIA

## RESTAURANT

Wir sind auch in Phasen der Corona-Beschränkung  
sehr gerne für Sie da.

Bestellen Sie unsere Speisen zur Abholung unter:

**info@restaurantadria.com** oder **09122/72143**

**Penzendorfer Straße 50**  
**91126 Schwabach**  
**www.restaurantadria.com**

Wenn Sie uns auch mit einer Anzeige unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an Markus Pezolt:  
m.pezolt@limbacher-buergertreff.de oder 01522/268 4737.

**Datenschutzhinweis:** Wir veröffentlichen grundsätzlich keine Bildunterschriften mit Namen im Boten, außer es ist ausdrücklich gewünscht. Da der Bote auch im Internet erscheint, ist es nicht auszuschließen, dass Suchmaschinen Namen und Gesichter miteinander verknüpfen würden.

### Impressum

Herausgeber:  
Limbacher Bürgertreff e.V.  
Joachim Süß, 1. Vorsitzender  
Schwabenstraße 3, 91126 Schwabach  
info@limbacher-buergertreff.de  
Auflage: 2.500 St. / Satz: wyl.de  
Redaktion: J. Süß, Joachim Matthes  
redaktion@limbacher-buergertreff.de

Bankverbindung:  
Limbacher Bürgertreff e.V.  
Sparkasse Schwabach (BLZ 76450000)  
Konto-Nr.: 558163  
IBAN: DE93 7645 0000 0000 5581 63  
BIC/SWIFT: BYLADEM1SRS  
**www.limbacher-buergertreff.de**  
**www.fb.com/lbt-ev**

# Mitgliedsantrag

Ich möchte Mitglied im Limbacher Bürgertreff e. V. werden.

Einzelmitglied Jahresbeitrag 4,50 €

Familienmitglied Jahresbeitrag 8,00 €

Vor- u. Nachname

Geburtsdatum

Ehepartner (bei Familienmitgliedern)

Geburtsdatum

Vornamen der Kinder (bei Familienmitgliedern)

Straße

Postleitzahl, Ort

Telefon

E-Mail

Kontoinhaber

Bank

IBAN

BIC

*Ich bin mit der Speicherung meiner Daten für Vereinszwecke einverstanden und ermächtige den Limbacher Bürgertreff e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Limbacher Bürgertreff e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.*

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte senden an oder abgeben bei:

Limbacher Bürgertreff e.V., Joachim Süß, Schwabenstraße 3, 91126 Schwabach

Sie können auch online Mitglied werden unter

[limbacher-buergertreff.de](http://limbacher-buergertreff.de) > Formulare > Mitgliedsantrag



# malerweiß

WAND . FASSADE . BODEN . RENOVIERUNG

Wolkersdorfer Berg 1, 91126 Schwabach

0 91 22 / 63 27 14 [www.malerweiss.de](http://www.malerweiss.de)

## Haus-Verkauf

## ist Vertrauen



**Joachim Weiß**

Inhaber,  
Dipl.-Betriebswirt (FH)



**ERA Immobilien Schwabach**

Wolkersdorfer Berg 1 | 91126 Schwabach

Tel. 09122 924 9918

[www.era-immobilien-schwabach.de](http://www.era-immobilien-schwabach.de)

# seit über 40 Jahren